

Das ungewöhnlichste Duo in ganz Bayern

Doppelinterview mit Christian Nürnberger und Sven Ehrhardt

Sie bilden ein ungewöhnliches Team: Der jüngste Landtags- und der älteste Bundestagkandidat werben in den kommenden Monaten gemeinsam für die BayernSPD.

Was macht für Sie beide den Charme dieser Konstellation aus?

CN: Wir sind die Brückenbauer zwischen den Generationen. Einer wie ich öffnet die Türen zu den „grauen Häuptern“, die Sven noch nicht ernst genug nehmen, ihm aber zuhören sollten.

„Sven ist die Zukunft“

Bei den jungen Leuten ist das politische Engagement eher verhalten. Dabei haben sie so viel zu sagen. Wie kann ich sie mit meiner Lebenserfahrung dabei unterstützen? Womit zieht man sie an? Sven Ehrhardt zeigt, dass junge Menschen auch in diesem Alter etwas bewegen können. Und er ist ein guter Wegbereiter für ein Miteinander der Generationen.



Verbinden Generationen: Sven Ehrhardt, 24 und Christian Nürnberger, 61

Wurzeln. Die Verbindung zur Heimat, zum Pfarrhaus, zum Gesangsverein, zur SPD in Schönberg habe ich nie gekappt. Ich bin kein Karnevalist, der fränkische Menschenschlag ist mir näher, vertrauter, verständlicher. In Franken merke ich: Ich bewege mich wie ein Fisch im Wasser.

„Hier fühle ich mich wohl“

Herr Ehrhardt, Sie studieren selber noch. Veranstaltet die Koalition nicht ein heilloses Theater um die Abschaffung der Studiengebühren?

SE : Eigentlich sind Christian Nürnberger und ich ja „Nachwuchs-Politiker“ auf dem Weg in die Parlamente. Auch wenn ich mit meinem halben Jahr als Kreisvorsitzender fast schon der „alte Hase“ von uns bin (schmunzelt). Ich hätte mir kein besseres Pendant wünschen können: Jung und Alt bewegen mehr miteinander.



Schon seit Jahren ein festes Paar: Sven Ehrhardt mit seiner Freundin Tamara

Christian bringt mich mit seiner ruhigen, ausgleichenden Art zurück auf den Boden der Tatsachen, wenn ich in jugendlichem Tatendrang vorpresche.

Er ist begeisterungsfähig für „politische Visionen“ eines 24-Jährigen wie mir. Und nicht nur meine Freunde finden das cool, dass er mitmacht.

Herr Nürnberger, nach 41 Jahren die Rückkehr in die Heimat, warum?

CN: Ich könnte jetzt sagen, weil ich vernünftige Broudwärschd und Schäufala vermisst habe – davon haben die in Mainz, wo ich seit zwölf Jahren lebe, keine Ahnung.

Die Hauptmotive: Hier sind meine

SE (lacht): Gnädig ausgedrückt, ja. Kennen Sie das Gefühl, wenn am Ende vom Geld noch so viel Monat übrig ist? Ich weiß: Nahezu in jedem Studium ist es möglich, neben der Uni ein paar Stunden zu arbeiten. Aber der ganze Verdienst geht derzeit für die „Uni-Maut“ und das Zugticket drauf. Für Miete, Bücher und Essen müssen die Eltern „angepumpt“ werden – das ist falsch.

„Kostenlose Bildung für alle!“

Genauso falsch ist es aber auch, nur über Kosten eines Studiums zu diskutieren. Jede Form von Ausbildung, egal ob Meister- oder Berufsfachschule, muss unabhängig vom Elterngeldbeutel erschwinglich sein.



Christian Nürnberger privat - seit 29 Jahren mit der bekannten Fernsehjournalistin Petra Gerster verheiratet

SPD

Gemeinsam in den Wahlkampf

„Christian und Christian“- Hier gemeinsam mit dem Spitzenkandidaten Christian Ude und MdB Martin Burkert



Herr Nürnberger, was sagen Sie zur Diskussion um den Bundeswehrstandort Roth?

CN: Vielleicht wissen Sie, dass ich nicht nur Zeitsoldat, sondern auch zweimal in Roth stationiert war. Es schlugen 2 Herzen in meiner Brust. Einerseits ist Abrüstung gut. Dafür sind wir immer eingetreten: der Kalte Krieg sollte aufhören, Frieden und Sicherheit einkehren und die Ausgaben fürs Militär reduziert werden. Andererseits tun Truppenabzüge jedem Bundeswehrstandort wirtschaftlich und auch menschlich weh. Die über Jahrzehnte guten Beziehungen zwischen Soldaten und Bevölkerung, Kaserne und Stadt drohen zu verschwinden. In so einem Wandel stecken aber auch Chancen. Da sind Bund und Land gefordert.

„Sven hat Ausdauer und Visionen“

Herr Ehrhardt, seit Ihrer Nominierung sind Sie verstärkt im gesamten Landkreis unterwegs und suchen das Gespräch mit den Menschen. Machen Sie gute Erfahrungen?

Ja. Jeder Tag ist aufs Neue spannend. Die Zustimmung ist groß. Haben die Bürger Anliegen, nehme ich die selbstverständlich mit, um nach Lösungen zu suchen. Ich bin gern bei den Menschen und nehme deren Anregungen auf. Das ist mein Politikverständnis – für die Menschen da sein.

Welche politischen Entscheidungen haben Sie in den letzten Wochen und Monaten am meisten berührt?

CN: Am meisten geärgert: die Herdprämie. Am meisten gefreut: Obamas Wiederwahl. Und meine Nominierung zum Bundestagskandidaten mit 99,1 Prozent Zustimmung. Außerdem: dass der Versuch des CSU-Pressesprechers, beim ZDF die Berichterstattung über den SPD-Parteitag zu verhindern, nicht nur gescheitert, sondern auch publik geworden ist. Also mehr Freude als Ärger.

SE: Am meisten geärgert: Die Beliebigkeit der CSU. Um nur ein paar Beispiele zu nennen: Verabschiedung von der Wehrpflicht über Nacht. Purzelbäume schlagen bei der Energiewende. So tun, als hätten sie die Studiengebühren nicht „verbrochen“. Damit dürfen die Verantwortlichen bei der Wahl nicht durchkommen! Riesig gefreut habe ich mich über die Wahlerfolge von Herbert Eckstein und Ben Schwarz im letzten Jahr. Sie beide beweisen, dass in der Politik nicht die Show das Entscheidende ist.

„Christian kämpft für seine Ideale“

Was schätzen oder bewundern Sie jeweils am anderen?

CN: Svens Selbstbewusstsein. Er weiß, was er will und was er kann. Seine optimistische und zupackende Art. Seine ausgeprägten Macherqualitäten. Und seine Sportlernatur. Das ist gut. Politik ist Langstreckenlauf, mit Sprint kommt man nicht weit.

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit für die Menschen in der Region.

SE: Christian fasziniert mich. Wer glaubt, er spreche mit seinen 61 nur die ältere Generation an, muss ihm einmal zuhören. Wenn er aus seinem Leben oder von seinen Ideen spricht, hänge auch ich ihm an den Lippen.



Auch neben der Politik findet Sven Ehrhardt noch Zeit für seinen Sport

„Es ist von grundlegender Bedeutung, jedes Jahr mehr zu lernen als im Jahr davor.“

(Peter Ustinov)

Die Sozialdemokraten im Landkreis Roth wünschen Ihnen und Ihrer Familie frohe und besinnliche Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

